

Wer kommt, wer geht?



Fotos (v.o.l.n.a.r.): Martin Kaufhold, Falk von Trautenberg (2), Marek Kruszewski, philipleben.com, Sebastian Hoppe (5 und 6), Bühnen Halle, Marie Gottschalek, Rolf K. Wegst, Marco Pieuch, Wolfgang Lienbacher, Marion Nitsch, T+T Fotografe/Toni Suter + Tanja Dorendorf, Thorsten Lönnecker, Anja Koehler/andertart.de

1 Tilman Gersch wird ab Januar 2015 Intendant des Theaters im Pfalzbau in Ludwigshafen. Der Regisseur ist derzeit Mitglied der Schauspielleitung am Hessischen Staatstheater in Wiesbaden und folgt auf Hansgünther Heyme.

2 Peter Spuhler, seit 2011 Generalintendant am Badischen Staatstheater Karlsruhe, hat seinen Vertrag um weitere fünf Jahre bis August 2021 verlängert. Neuer Operndirektor und Leiter der Händel-Festspiele am Badischen Staatstheater wird ab der Spielzeit 2014/15 Michael Fichtenholz.

3 Ralf Waldschmidt, Intendant des Theaters Osnabrück seit Beginn der Spielzeit 2011/12, hat seinen Vertrag um

fünf Jahre bis 2021 verlängert. Gleichzeitig verlängerte der Kaufmännische Direktor **Matthias Köhn** seinen Vertrag.

4 Jens-Daniel Herzog hat seinen Vertrag als Intendant der Oper Dortmund um fünf Jahre bis 2021 verlängert. Er leitet die Oper seit 2011.

5 Eva-Maria Voigtländer, designierte Chefdramaturgin des Düsseldorfer Schauspielhauses, hat der *Rheinischen Post* zufolge um die Auflösung ihres Vertrags gebeten. Der entlassene Intendant Manfred Weber hatte die ehemalige Dramaturgin der Ruhrtriennale ans Haus geholt. Eva-Maria Voigtländer und der neue Intendant Günther Beelitz konnten jedoch offenbar keine Einigung bezüglich des Spielplans erzielen, den Voigtländer noch

gemeinsam mit Weber entworfen hatte. Die neue Doppelspitze der Dramaturgie sollen Barbara Noth und Oliver Held bilden.

6 Christof Seeger-Zurmühlen wird neuer Leiter des Jungen Schauspielhauses Düsseldorf. Er soll dort wieder ein festes Ensemble aufbauen. Derzeit arbeitet er als Leiter des Düsseldorfer Sommerfestivals für Theater und Musik *Asphalt*, das er initiiert hat und auch weiterhin leiten wird. Er folgt auf **Barbara Kantel**, die auf eigenen Wunsch die Leitung des Jungen Schauspielhauses Düsseldorf verlässt. Dies meldete das Düsseldorfer Schauspielhaus.

7 Axel Köhler, Intendant der Oper Halle, verlässt das Haus 2016. Er gab an, seinen Vertrag

aus Protest gegen die Landpolitik nicht verlängern zu wollen. Hintergrund sind die geplanten Kürzungen an mehreren Theatern in Sachsen-Anhalt.

8 Agnetha Jaunich (Mitte) wird ab der Spielzeit 2014/15 Tanzpädagogin am Staatstheater Kassel. Die Stelle wurde neu eingerichtet und wird zunächst für zwei Jahre finanziert.

9 Matthias Schubert, Schauspielregisseur und Chefdramaturg des Gießener Stadttheaters, beendet nach fünf Spielzeiten sein Festengagement zum Ende der Spielzeit 2013/14.

10 Peter Oppermann wird ab der Spielzeit 2015/2016 neuer Chefdramaturg und künstlerischer Stellvertreter des Intendanten Thomas Münster-

mann am Theater Pforzheim. Oppermann arbeitet seit 2004 in gleicher Stellung am Theater Trier.

11 Peter Alward, seit 2010 geschäftsführender Intendant der Osterfestspiele Salzburg, hat angekündigt, seinen am 30. Juni 2015 auslaufenden Vertrag nicht zu verlängern.

12 Ute Haferburg hat ihren Vertrag als Intendantin des Theaters Chur um weitere vier Spielzeiten bis 2019 verlängert. Ann-Marie Arioli wird ab der Spielzeit 2014/15 als Kodirektorin ans Theater Chur zurückkehren. Die bisherige stellvertretende Direktorin und Dramaturgin verantwortet in der Spielzeit 2013/14 die künstlerische Leitung des Festivals *Neue Stücke aus Europa* in Wiesbaden und ist hierfür beurlaubt.

13 Manuel Bürgin wechselt zur Spielzeit 2015/2016 als neuer Leiter an das Theater an der Winkelwiese in Zürich.

14 Jörg Weinöhl wird mit Beginn der Saison 2015/16 neuer Ballettdirektor der Oper Graz. Der Tänzer und Choreograph folgt auf Darrel Toulon.

15 Laura Berman wird ab der Spielzeit 2015/16 neue Operndirektorin des Theaters Basel. Die Leitung des Schauspiels wird der designierte Intendant Andreas Beck gemeinsam mit der Geschäftsführenden Dramaturgin Almut Wagner und vier Hausregisseuren übernehmen: Thom Luz, Simon Stone, Nora Schlocker und Julia Hölscher.



EINE GLOSSE
VON ANDREAS FALETIN

INVASION DER FEUCHTEN SCHNAUZEN

Wenn Theater(macher) auf den Hund kommen

Als **Barrie Kosky, der Intendant der Komischen Oper in Berlin**, direkt nach seiner Ernennung nach seinen Vorhaben gefragt wurde, antwortete er mit einem Bonmot. Er werde Wagners „Parsifal“ auf Hebräisch machen und Blumfeld, sein eigener Cocker Spaniel, werde die Kundry singen.

Tatsächlich aber erobern Hunde unsere Bühnen! 30 Jahre, nachdem Otto Schenk mit den Hündchen im Marschallin-Schlafzimmer seines berühmten „Rosenkavaliers“ eine erste, fast schamhafte Niedlichkeitsoffensive startete, kam der Dammbbruch mit einem Welterfolg. In Alain Platels von der Ruhrtriennale 2004 produziertem „Wolf“ marodieren Hunde ziellos über die Bühne wie ein besoffenes Wildes Heer. „Und Mozart triumphiert – kraftvoll, sinnlich, unwiderstehlich!“, jubelte die *Neue Zürcher Zeitung*, vermutlich über die feuchten Knopfaugen einer im Badeanzugausschnitt einer Tänzerin devot aus der Wäsche schauenden Töle. Dieser „Triumph der Sinnlichkeit“ führte sukzessive zur hündischen Dominanz der aktuellen Spielpläne. Es gibt „Böse Hunde“ in Hannover, „Belgrader Hunde“ in Stuttgart, „Der kleine, gelbe Hund“ in Altenburg. Gleichzeitig! Und sie spielen immer öfter mit, wie zum Beispiel der „hinreißende Mops“ im Party-Tableau des aktuellen Kölner „Onegin“ oder die drei blasierten, ach so britisch wirkenden Kläffer in der letztjährigen „Anna Bolena“. Sie verhindern das Zuhören, kaschieren die Abstinenz von Regiezugriff und erhalten dem Vernehmen nach die zehnfache Gage eines zweibeinigen Statisten. So ist es wohl vor allem den Finanznöten unserer Bühnen geschuldet, dass

bisher noch kein Deutscher Schäferhund den Faust gekläfft, kein Pudel die Tosca, kein Cocker tatsächlich die Kundry gejault hat. Der Erfolg wäre sicher garantiert. Es gibt dafür sogar ernst gemeinte Gebrauchsanweisungen in Buchform mit Titeln wie „Theater spielen mit dem Hund“!

Ein gefundenes Fressen auch für Medien und Marketing-Abteilungen. Die Vorberichterstattung der insolventen *Münchner Abendzeitung* über das Musical „Anything Goes“ am Gärtnerplatztheater etwa bestand ausschließlich in seitenlangem Gejaule darüber, dass die putzige Bulldoggen-Dame Emma beim Hunde-Casting für eine Komparsenrolle scheiterte. Übergewicht! In Wiesbaden dagegen hat es Oscar, das Haustier des Staatsintendanten Uwe Eric Laufenberg, aufs Cover des neuen Spielzeithettes geschafft. Er schaut so wonnig, dass es kaum mehr einen interessiert, wie viele der annoncierten Stücke und Künstler man aus Laufenberg's wenigen Kölner Jahren bestens kennt. Emotional starke Reviermarkierung à la „Und ewig grüßt der Hütehund“. Allüberall Hunde. Selbst das renommierte Fachmagazin *Opernwelt* bedient sich bei einem Interview mit der Sopranistin Danielle de Niese ihrer Hunde Caesar und Norma als niedliche Aufmacher. Sic transit gloria Hundi.

Widerstand gegen die Überhundung unserer Bühnen kommt allein aus Martfeld, einer 3000-Seelen-Gemeinde südlich von Bremen, weitab aller Naturschönheiten. Größte Sehenswürdigkeit ist eine Windmühle. Es gibt keinen renommierten Sportverein und vermutlich ist das Essen auch nicht besonders. Aber es gibt ein *Theater ohne Hund*. Nix wie hin!

